

Titel (A-01/2021)	„Hol doch mal Kaffee“ - unnötige Aufgaben am Arbeitsplatz
Zentrale Botschaft	Aufgaben, die von Angestellten als unnötig oder unangemessen im Rahmen ihrer beruflichen Rolle wahrgenommen werden, führen zu einer Verletzung des Selbstwerts. Dies wird als Stress empfunden und kann negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben.
Schlüsselworte	Stresserleben, Selbstwert, Gesundheit, Rollenverständnis, illegitime Aufgaben
Praxisbezug/ Anwendungskontext	Illegitime Aufgaben gibt es in jedem Arbeitsbereich, in dem die Verteilung von Aufgaben alltäglich und damit die Wahrscheinlichkeit illegitime Aufgaben zu verteilen besonders hoch ist. Forschungsergebnisse zeigen, dass sich Aufgaben, welche als unnötig oder unangemessen erachtet werden, in Form von Stress negativ auf die Gesundheit von Berufstätigen auswirken. Der Beitrag ist vor allem im Arbeitskontext von Bedeutung und richtet sich insbesondere an Führungskräfte, da diese bei der Aufgabenverteilung eine zentrale Rolle spielen.
Wissenschaftliche Einordnung	Bei illegitimen Aufgaben handelt es sich um Aufgaben, die entweder als unnötig oder unangemessen empfunden werden (z.B. Kaffee holen). Als unnötig werden Aufgaben wahrgenommen, die gar nicht existieren sollten oder im Vorfeld hätten vermieden werden können. Aufgaben, die als unangemessen empfunden werden sind in der Regel solche, die nicht als Teil des eigenen Jobs angesehen werden und von einer anderen Person ausgeführt werden sollten. Durch illegitime Aufgaben wird das berufliche Rollenbild einer Person verletzt. Diese Verletzung der Rolle führt zu Stress und Unwohlsein am Arbeitsplatz.
Wissenschaftlicher Befund	Semmer und Kollegen (2006, 2019) entwickelten das Konzept der illegitimen Aufgaben und untersuchten es erstmalig. Sie zeigten, dass Aufgaben, die nicht in das eigene berufliche Rollenbild passen und als illegitim wahrgenommen werden das Selbstvertrauen verletzen. Dies zu erhalten ist das Grundbedürfnis eines jeden Menschen und eine Bedrohung des Selbstwertes führt zu Stress, welcher negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat.
Methoden / Datenbasis	Empirisch belegt wurde die Aussage durch Interviews mit Angestellten, in welchen nach einzelnen Aufgaben im Arbeitsalltag gefragt wurde. Es sollte bewertet werden, welcher Anteil an Aufgaben als unangemessen oder unnötig empfunden wurde. Die Angestellten gaben an, ein Drittel ihrer Tätigkeiten als illegitim wahrzunehmen. Basierend auf den Interviews wurde die "Bern Illegitimate Tasks Scale" (BITS) entwickelt. Sie dient dazu, den Anteil an Aufgaben im Arbeitsalltag, die von den Angestellten nicht als Teil ihres Jobs angesehen werden, zu bewerten. Dieser Fragebogen wurde in den Bereichen Management, Service und Lehre angewendet und zeigte zuverlässig, dass als unangemessen empfundene Aufgaben Stress auslösen, was sich negativ auf das Wohlbefinden auswirkt.
Qualität der Aussage (Belastbarkeit, Evidenz)	Das Konzept von illegitimen Aufgaben ist relativ neu. In den letzten zehn Jahren gab es zu diesem Thema vielversprechende Forschungsergebnisse, die zeigen, dass solche Aufgaben stressauslösend wirken. Allerdings wird weitere Forschung benötigt, um zu untersuchen wie genau sich illegitime Aufgaben im Arbeitsalltag langfristig auf das Stresserleben und die persönliche Gesundheit auswirken.
Konklusion	Unternehmen und Führungskräfte sollten ein Bewusstsein für die Relevanz von Aufgaben und die damit einhergehende Auswirkung auf das berufliche Rollenbild der Angestellten entwickeln. Illegitime Aufgaben sind im Arbeitsalltag allgegenwärtig und betreffen Berufstätige aus allen Arbeitsfeldern. Deswegen ist es wichtig Kenntnisse zu diesem Thema zu erwerben und im Arbeitskontext darauf zu achten, illegitime Aufgaben nach Möglichkeit zu vermeiden. Insbesondere eine klare Definition der Rolle und der damit einhergehenden Aufgaben ist hierbei wichtig um negative Konsequenzen zu vermeiden. Ansonsten kann es zu einem Gefühl fehlender Wertschätzung und einer Verletzung der beruflichen Rolle kommen, mit zusätzlichen Auswirkungen auf das Stresserleben und die Zufriedenheit.
Literatur/Quelle	Semmer, N., Jacobshagen, N., Meier, L., & Elfering, A. H. (2007). Occupational stress research: The stress-as-offense-to-self perspective. Bern: Nottingham University Press. Semmer, N. K., Tschan, F., Jacobshagen, N., Beehr, T. A., Elfering, A., Kälin, W., & Meier, L. L. (2019). Stress as offense to self: A promising approach comes of age. <i>Occupational Health Science</i> , 3, 205-238.
Autoren	Matea Häussermann & Lena Hitschler; Masterstudiengang Psychologie der Universität Trier Forschungsorientierte Vertiefung „Teamprozesse“ (Prof. Dr. Ellwart)
Datum	20.01.2021
Veröffentlichung	Häussermann, M. & Hitschler, L. (2021). „Hol doch mal Kaffee“ - unnötige Aufgaben am Arbeitsplatz. In T. Ellwart & C. Jaster (Hrsg.) <i>Forschungspakete aus dem Seminarraum, (A/2021)</i> , Download: https://www.uni-trier.de/index.php?id=64878